

Westfalenpost, Heimatsport, 22. Januar 2010



Wollen die neue Rekordmarke bei über 8 000 Teilnehmern setzen: Firmenlauf-Organisator Martin Hoffmann (:anlauf Siegen) mit den Sponsoren Jochen Groos (AOK), Bettina Stern (Ausdauer-Shop Betzdorf), Christiane Baruth-Otto (Deutsche Bank), Siegens Bürgermeister Steffen Mues, Mark Sauer (Mitglied der Geschäftsleitung Deutsche Bank), Peter Dornseifer (Dornseifer-Märkte), Hans-Peter Langer (Kreis Siegen-Wittgenstein) und Werner Kölsch (Hoppmann Autowelt Geisweid). Foto: Frank Steinseifer

FIRMENLAUF Am 16. Juni 2010 erwartet Siegen wieder ein sportliches Volksfest – Organisatoren rechnen mit 8 000 Startern

Der Krise auf und davonlaufen

Frank Steinseifer

Siegen-Wittgenstein. Sportliche Großveranstaltungen sind auf die Unterstützung von Sponsoren angewiesen. Doch in Zeiten von Wirtschaftskrise, Entlassungen und Mittelkürzungen wird es immer schwerer, die Partner aus der Wirtschaft bei der Stange zu halten. Der Siegerländer Firmenlauf – Startschuss zur siebten Auflage ist am 16. Juni – bleibt vom Trend zum Sparen jedoch noch verschont.

„Nach vielen erfolgreichen Jahren droht, dass sich eine Veranstaltung wie der Firmenlauf auch abnutzt. Aber das Interesse in den Firmen und in der Öffentlichkeit ist weiterhin riesengroß“, sagt der Cheforganisator Martin Hoffmann und fügt an: „Ich freue mich, dass auch in diesem Jahr wieder alle Sponsoren dabei sind. Keiner ist abgesprungen!“

Ganz im Gegenteil: Mit den Dornseifer-Märkten ist sogar ein neuer Partner mit im Boot – ein Unternehmen mit immerhin 1 000 Beschäftigten. „Wir werden mit mindestens 100 Läuferinnen und Läufern an den Start gehen“, verspricht Peter Dornseifer – und auf die Frage der WR-Sportredaktion, welche „Ausrede“ die restlichen 900 Mitarbeiter haben, die Laufschuhe nicht zu

schnüren, entgegnete Peter Dornseifer: „Wir müssen ja an dem Tag auch noch Leute für unsere Kunden haben.“

Die siebte Auflage des Siegerländer AOK-Firmenlaufs hat auch wieder die Stadt Siegen mit dem laufbegeisterten Bürgermeister Steffen Mues an seiner Seite.

„Beste Werbung für Siegen als Sportstadt“

„Der Firmenlauf ist mehr als ein Sportereignis. Das ist beste Werbung für die Stadt Siegen. Der Firmenlauf hat das Image von Siegen als Sportstadt erheblich gesteigert“, lobte Mues auf der Pressekonferenz in der Deutschen Bank in Siegen und sicherte Organisator Martin Hoffmann wieder eine breite organisatorische Hilfe zu: „Auch für uns wird es ein schwieriges Jahr werden, aber wir werden den Firmenlauf wieder unterstützen. Nicht finanziell, aber die Stadt leistet ihren Beitrag mit viel Manpower, mit Absperrungen, Beschulung und der Bereitstellung des Hallenbades und vieles mehr, das machen wir. Eine Veranstaltung, die die Stadt in so einem guten Licht dastehen lässt, die muss man einfach unterstützen.“

Hans-Peter Langer vom Kreis Siegen Wittgenstein:

FAKTEN

Laufen - Spaß haben - gesund bleiben

■ **Motto:** Nicht der Leistungsgedanke, sondern der Spaß an der Bewegung, der Spaß am Laufen im Team mit Arbeitskollegen steht im Vordergrund des Firmenlaufs.

Kreiskrankenhaus: Um für Notfälle bestens gerüstet zu sein, gibt es eine neue Kooperation mit dem Kreisklinikum Siegen. So wird in Zusammenarbeit mit dem DRK ein chirurgisches und internis-

tisches Notfall-Team zur Verfügung gestellt, das am 18. Juni schnellstmöglich Hilfe leisten kann.

Marienkrankenhaus: Um die Läufer vorzubereiten, wird der Kardiologe Dr. Hans-Peter Hobbach mit :anlauf einen Fragebogen zum Gesundheitszustand erarbeiten und Tipps geben, wie Überlastungen und Fehleinschätzungen vermieden werden können.

„Der Firmenlauf ist nicht bloß ein großer Laufreff. Viele Menschen sind durch die Veranstaltung erst zum Laufen gekommen. Der Firmenlauf ist die ultimative Werbung für den Laufsport.“ Vor dem Hintergrund der Kampagne des Kreises, „Die Menschen sind unser Kapital“, betonte Langer auch den Gesundheitsaspekt des Firmenlaufs.

Um die Gesundheit der Teilnehmer des Firmenlaufs, bei dem bislang größere Zwischenfälle glücklicherweise ausgeblieben sind, wird es in einer neuen Kooperation mit dem Kreisklinikum und dem Marienkrankenhaus gehen. „Es werden wieder viele Un-

trainierte an den Start gehen. Bei schwieriger Witterung, bei so vielen Menschen auf einem Haufen, da ist die statistische Wahrscheinlichkeit gegeben, dass es Läufer mit gesundheitlichen Problemen gibt. Da wollen wir für den Notfall, der hoffentlich nie eintritt, gerüstet sein“, erläutert Jochen Groos von der AOK.

Nach 2 200 (Premiere 2004), 3 500 (2005), 5 100 (2006), 6 300 (2007), 7 500 (2008) und 7 950 (585 Firmen) im Vorjahr, soll am 18. Juni 2010 die 8 000er-Marke geknackt werden. Martin Hoffmann: „Damit wären wir dann an der Obergrenze angekommen. Auf dem Bismarck-

platz und in der Bismarckstraße kann man nicht noch mehr Leute unterbringen.“ Bewusst habe man sich jedoch gegen ein Limit ausgesprochen. Kommen viel mehr als 8 000, dann greift Plan B. Martin Hoffmann: „Dann müssten wir überlegen, die Streckenführung zu ändern.“

Sponsoren-Karawane à la Tour de France

Zulauf könnte es aus den Schulen geben. Bereits in den vergangenen Jahren nahmen 200 Schülerinnen und Schüler am Firmenlauf teil. Auf den Hinweis, ob es nicht vermehrt zu einem Sicherheitsproblem komme, wenn Kinder in den ersten Startreihen stehen, sagte Martin Hoffmann: „Wir kennen das Problem und wissen auch, wie wir dagegen steuern müssen. Es wird auch keine Kinder in der ersten Reihe geben, dafür sorgen auch unsere Streckenhelfer.“

Um die Stimmung an der Strecke nochmals zu steigern, wird eine Idee von der Deutschen Bank aufgegriffen. Mark Sauer: „Wie bei der Tour de France wird vor dem Start eine Sponsorenkarawane der beteiligten Firmen die Strecke entlang fahren und die Zuschauer motivieren, die Läufer mit Beifall zu unterstützen.“